

Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 45. Regensburg, am 7. Dec. 1833.

I. Original - Abhandlungen.

Ueber die Zweckmäßigkeit von Excursions-Beschreibungen und über die Behandlung der auf Excursionen gesammelten Pflanzen, von Dr. Hoppe.

Ohne Zweifel haben die seit Jahrhunderten zahlreich erschienenen, mit dem beliebten Titel Florae gezierten Pflanzenverzeichnisse zur Bereicherung der Wissenschaft überhaupt und zur Kenntniß des Gewächsreichs einzelner Gegenden insbesondere unendlich viel beigetragen. Ausserdem aber waren diese Floren noch vorzüglich dazu geeignet, der Botanik, die als kein eigentliches Brodstudium angesehen werden kann, Schüler zu verschaffen und Gönner und Verehrer, die für die weitere Förderung der Botanik und zur Unterstützung bei Unternehmung von größern Werken so nützlich als nöthig sind, zu erwerben. Wenn sich nun solche Floren anfangs über ganze Länder erstreckten, dann aber auch für einzelne Gegenden und Städte Anwendung fanden, so sind diese Art Schriften in neuern Zeiten auch in sogenannte Excursions - Beschreibungen, besonders von Gebirgs - Gegenden und selbst

Flora 45.

Y y

einzelnen Gebirgen übergegangen, wodurch denn vorzugsweise den reisenden Botanikern großer Vorschub geschehen ist, die, indem sie ein ganz fremdes Land betreten, dennoch in Stand gesetzt sind, mit dem Buche in der Hand sich eben so sehr ins Einzelne einzulassen, als jeder Wanderer mit einer Special-Charte sich in fremden Ländern zu orientiren vermag. Wenn dieß nun aber um so sicherer geschehen kann, je genauer die Charte abgefaßt worden, so ist einleuchtend, daß der Nutzen solcher Excursionsbeschreibungen auch um desto größer sich ergeben wird, je vollständiger sie abgefaßt sind, wozu denn freilich nicht wenig erforderlich seyn dürfte. Die geographische und specielle Lage des Gebirges, das Clima, die mineralogische Beschaffenheit, die Meereshöhe, die Regionen des einzeln Gebirgs u. s. w. dürften vor allen Dingen in Betracht zu ziehen seyn, denen noch weitere Angaben von leichter oder beschwerlicher Besteigung derselben, von der erforderlichen Ausrüstung und Verproviantirung des Botanikers, vom Stand- oder Nachtquartiere, guten Führern u. dgl. zweckmäßig beigelegt werden könnten. Die Hauptsache indessen wird sich immer auf die Darstellung und Beschaffenheit der Vegetation selbst beziehen, so zwar, daß die Angaben der aufgefundenen Pflanzen sich eben sowohl auf Cryptogamen als auf phanerogamische Gewächse beziehen, und daß diese nicht etwa, wie es häufig geschehen ist, in alphabetischer oder systema-

tischer Ordnung aufgezählt werden, sondern chronologisch, so wie sie dem Wanderer, von unten an bis oben hinauf, sparsam oder zahlreich in den verschiedenen Regionen, in Wäldern, auf Wiesen, an Felsen, an nassen oder trockenen Orten u. s. w. vorkommen, damit die Nachfolger nur in die Fußstapfen des Vorgängers treten dürfen, um auf einer einzigen Excursion dasjenige aufzufinden, was angegeben ist, und es ist einleuchtend, daß solche Excursionsbeschreibungen noch nach Jahrhunderten ihre Anwendung finden werden. Der Anfänger wird dadurch in den Stand gesetzt, auf eine sehr erspriefliche Weise nicht nur seine Sammlung, sondern auch seine Kenntnisse zu vermehren, indem er bei dem ersten Anblick der Pflanze sogleich auch mit dem Namen derselben bekannt wird.

Die solchergestalt gesammelten Pflanzen sollen nun aber auch studirt und für die Sammlung präparirt werden. Beides dürfte dadurch am zweckmäßigsten zu erzielen seyn, daß man nicht sowohl einzelne Pappdeckel mit dazwischen gelegten Papieren mit sich führt, um gleich an Ort und Stelle die Pflanzen einzulegen, als wozu ohnehin die Zeit zu kostbar ist, sondern daß man geeignete Blechbüchsen mit sich trägt, in welche die vorkommenden Pflanzen behutsam hineingelegt werden. Dieses Behutsam hat seine große Bedeutung. Es ist nicht zweckmäßig, die erste be-

ste Pflanze, so wie sie vorkommt, abzupflücken und in die Büchse zu werfen, yielmehr ist erforderlich, nur die schönsten und vollständigsten Exemplare auszuwählen; denn wenn man sich Mühe zu geben pflegt, die Pflanzen nach allen Regeln der Kunst einzulegen, so ist begreiflich, daß diese selbst schon an und für sich dieser Mühe werth seyn müssen. Gute Wurzeln unbeschädigte Wurzel- und Stengelblätter, und frisch aufgeschlossene Blumen sind ein Hauptforderniß, denen dann von andern Individuen der Vollständigkeit halber einzelne Früchte, Schoten, Hülsen u. a. beizufügen sind. Die Wurzeln sind gleich an Ort und Stelle abzuwaschen, und die Pflanzen selbst, in so fern sie zärter als andere befunden werden, in feuchtes Löschpapier zu wickeln und mit diesem in die Büchse zu legen, die zuvor schon mit frischem Wasser ausgewaschen und am Boden mit einem angefeuchteten Bogen Löschpapier belegt worden. Die nach und nach gefüllte Büchse selbst ist erforderlichen Falls mit nassen Tüchern zu belegen und stets an der der Sonne entgegengesetzten Seite des Körpers zu tragen, damit die Einwirkung ihrer Strahlen so viel als möglich gehindert werde. Da dieß indessen zumal bei heiterm Wetter nicht gänzlich zu beseitigen seyn dürfte, so werden die Pflanzen in der Büchse Abends bei der Nachhausekunft noch mit mehr oder weniger frischem Wasser eingesprengt, damit sie

die erforderliche Feuchtigkeit zur nöthigen Erfrischung wieder einzusaugen vermögen und dadurch am andern Morgen in völlig elastischem Zustande, zur Untersuchung und Zergliederung, so wie zur Vergleichung mit den davon gegebenen Diagnosen, dann zum Einlegen selbst desto zweckmäßiger befunden werden. Je mehr indessen die Pflanzen in der Büchse der erneuerten Erfrischung entgegen gehen, je mehr stellt sich der Umstand dar, daß sie, indem sie so zu sagen nach Luft schnappen, sich überbiegen, krumm werden, und gleichsam als *plantae nutantes* erscheinen, welches indessen dadurch zu vermeiden ist, daß, indem sie in der Büchse gleich Anfangs schon in einerlei Richtung gelegt werden, nun auch die Büchse über Nacht so gestellt wird, daß die Pflanzen in derselben eine gerade Richtung erhalten und mit den Köpfen aufrecht zu stehen kommen. Wenn nun auch unter diesen Umständen, indem die Pflanzen in der Büchse fast wie in einem Treibhause fortwachsen, die Blumenblätter der Anemonen, Ranunkeln, insbesondere der Potentillen, Rosen, Mohn u. a. abfallen, so sind diese sorgfältig zu sammeln, zu trocknen, um späterhin mit Hülfe der Klebkunst regelmäßig wieder angeklebt zu werden. Manche Pflanzen erleiden es auch sehr gut, wenn sie in ein Glas mit Wasser gestellt werden, wo dann statt der abgefallenen Blumen sich frische wieder entwickeln.

Was nun das Einlegen der Pflanzen, und die Methode, nach welcher überhaupt ein Herbarium, das allen Anforderungen zu entsprechen vermag, angelegt werden soll, betrifft, so wird darüber bei nächster Gelegenheit umständlich gehandelt werden.

II. C o r r e s p o n d e n z .

(Schluß über Augsburgs Flora. Vergl. Fl. 1833 B. I. p. 326. 378 etc.)

Indem ich Ihnen hiemit die versprochene Fortsetzung unserer süd-östlichen Flora nachsende, gehe ich von dem angegebenen südlichen Standpunkte Bobingen aus, — östlich über kornreiche durchaus kultivirte Gegenden, allmählig abwärts von der Hochstraße ziehend, auf das in der Geschichte so berühmte Lechfeld,*¹⁸⁾ eine kahle, unfruchtbare Ebene mit felsenartig-festem kiesichtem Grunde, von circa 4 Stunden Länge und der Hälfte Breite, welche aber dennoch, besonders in der Nähe der den Lech begränzenden Waldungen, mehrere seltene Alpenpflanzen ernährt, die aber in hiesigem Revier ihren nördlichsten Standpunkt erreicht haben mögen! Man passirt das Neuhaus, einzelne Gebäude mit einem Wirthshaus, und kommt unfern an einen interessanten Punkt, — das sogenannte Lochhaus.*¹⁹⁾ —

*¹⁸⁾ *Bartsia alpina*. — *Carduus defloratus*. — *Carex ferruginea*, — *Globularia cordifolia*. — *Gypsophila repens*. — *Hieracium alpestre*. — *Laserpitium Siler*. — *Linum viscosum*. — *Orchis odoratissima*. — *Ophrys apifera et arachnites*. — *Phyteuma hemisphaericum*. — *Thalictrum angustifolium*.

*¹⁹⁾ *Asperula tinctoria*. — *Lilium bulbiferum*.

Was nun das Einlegen der Pflanzen, und die Methode, nach welcher überhaupt ein Herbarium, das allen Anforderungen zu entsprechen vermag, angelegt werden soll, betrifft, so wird darüber bei nächster Gelegenheit umständlich gehandelt werden.

II. C o r r e s p o n d e n z .

(Schluß über Augsburgs Flora. Vergl. Fl. 1833 B. I. p. 326. 378 etc.)

Indem ich Ihnen hiemit die versprochene Fortsetzung unserer süd-östlichen Flora nachsende, gehe ich von dem angegebenen südlichen Standpunkte Bobingen aus, — östlich über kornreiche durchaus kultivirte Gegenden, allmählig abwärts von der Hochstraße ziehend, auf das in der Geschichte so berühmte Lechfeld,*¹⁸⁾ eine kahle, unfruchtbare Ebene mit felsenartig-festem kiesichtem Grunde, von circa 4 Stunden Länge und der Hälfte Breite, welche aber dennoch, besonders in der Nähe der den Lech begränzenden Waldungen, mehrere seltene Alpenpflanzen ernährt, die aber in hiesigem Revier ihren nördlichsten Standpunkt erreicht haben mögen! Man passirt das Neuhaus, einzelne Gebäude mit einem Wirthshaus, und kommt unfern an einen interessanten Punkt, — das sogenannte Lochhaus.*¹⁹⁾ —

*¹⁸⁾ *Bartsia alpina*. — *Carduus defloratus*. — *Carex ferruginea*, — *Globularia cordifolia*. — *Gypsophila repens*. — *Hieracium alpestre*. — *Laserpitium Siler*. — *Linum viscosum*. — *Orchis odoratissima*. — *Ophrys apifera et arachnites*. — *Phyteuma hemisphaericum*. — *Thalictrum angustifolium*.

*¹⁹⁾ *Asperula tinctoria*. — *Lilium bulbiferum*.

ein Schleussenbau, der den Mühlbach der Stadt zuführt, an das Ufer des Leches. — Von dort erweitert sich die Waldung, und berührt nordwestlich das Dorf Haunstetten; *20) nordöstlich aber dem Laufe des Leches folgend, verliert sich dieselbe an der Meringer Au, *21) (Siebenbrunnfeld,) welche erst seit 30 Jahren zu cultiviren angefangen wurde, da früher auch diese Gegend mit der Stadt Au *22) (Sieben Tische) einen dach-

*20) *Alyssum calycinum, incanum.* — *Arctium Bardana.* — *Artemisia vulgaris.* — *Cuscuta Epithimum.* — *Euphrasia salisburgensis.* — *Festuca rubra.* — *Sedum sexangulare.* — *Sium repens, Falcaria.*

*21) *Allium carinatum.* — *Asarum europaeum.* — *Euphthalmum salicifolium.* — *Carex cespitosa.* — *Cypripedium Calceolus.* — *Epipactis ovata.* — *Equisetum sylvaticum, hiemale.* — *Galeopsis angustifolia.* — *Galium scabrum.* — *Gentiana ciliata.* — *Myagrum denticulatum.* — *Orchis pyramidalis.* — *Peucedanum Silaus.* — *Vicia tenuifolia.*

*22) *Aquilegia vulgaris.* — *Arbutus Uva ursi.* — *Arnica Bellidiastrum.* — *Berberis vulgaris.* — *Biscutella laevigata.* — *Carex remota, — alba, — tomentosa, — recurva.* — *Cistus Fumana.* — *Coronilla minima.* — *Cytisus supinus.* — *Daphne Mezereum, Cneorum.* — *Erica herbacea.* — *Euphorbia verrucosa.* — *Gentiana asclepiadea.* — *Globularia vulgaris.* — *Hieracium praemorsum, staticaefolium.* — *Holcus odoratus.* — *Lotus hirsutus.* — *Monotropa Hypopythis.* — *Neottia repens.* — *Ophrys myodes.* — *Pimpinella media.* — *Polygala Chamaebuxus.* — *Potentilla recta, — opaca.* — *Pyrola secunda.* — *Rhamnus saxatilis.* — *Teucrium montanum.* — *Tussilago Petasites, hybrida.* — *Viola montana.*

ten zusammenhängenden Forst bildete. — Bei dem Abflaß*²³) und der Insel, (Erholungsplätze der Augsburger) endet die Waldung, an deren Saume hauptsächlich die seltnern bezeichneten Species vorkommen, wozu die Bewässerung der vielen verzweigten Brunnenquellen günstig einwirkt. Den Lech verfolgend, dessen kiesichtes Beet, auf den zahlreichen Sandbänken*²⁴) manchen Alpenbewohner festhält, gelangt man an eine Erdzunge, den sogenannten Wolfszahn,*²⁵) ein Salicetum, wo die Verbindung der Wertach mit dem Lech statt findet. — Jenseits des Flusses von dem ansehnlichen Dorfe Lechhausen*²⁶) bis

*²³) *Epipactis ensifolia*. — *Equisetum variegatum*. — *Juncus bulbosus*. — *Poa dubia*. — *Scirpus Caricis*. — *Senecio sylvaticus*.

*²⁴) *Antirrhinum alpinum*. — *Campanula cespitosa*. — *Galium pusillum*. — *Cortusa Mathioli*. — *Iberis umbellata*. — *Lepidium alpinum*. — *Potentilla reptans*. — *Spergula nodosa*. — *Saxifraga autumnalis*. — *Triglochin palustre*.

*²⁵) *Carex ampullacea*, *ornithopoda*, *stricta*, — *Epipactis palustris*. — *Equisetum arvense*. — *Hieracium cymosum*. — *Hippophaë rhamnoides*. — *Inula dysenterica*, *salicina*. — *Lotus siliquosus*. — *Orchis militaris*. — *Rumex undulatus*. — *Salix aurita*, *cinerea*. — *Trifolium hybridum*. — *Typha minima*, *minor*. — *Verbascum Blattaria*.

*²⁶) *Apargia pratensis*. — *Athamanta Oreoselinum*. — *Bromus secalinus*. — *Bupthalmum grandiflorum*. — *Carduus tuberosus*. — *Chenopodium glaucum*, *hybridum*. — *Juncus fusco-ater*. — *Gnaphalium germanicum*. — *Orchis bifolia*. — *Ornithogalum luteum*. —

abwärts in die Gegend Stettenhofen gegenüber, findet sich lichte Waldung, von Bächen in verschiedenen Krümmungen durchschnitten; die angränzende ausgebreitete Ebene, mit niedrigem Gesträuche und Fichtenanflug bewachsen, größtentheils mit sumpfigtem Grunde, ist mit subalpinen Pflanzen reichlich versehen, und dehnt sich bis Scherneck, *27) einem Bergschlosse mit ungemein reizender Aussicht in weite Ferne, aus, und obgleich dieses der Standpunkt unserer nordöstlichsten botan. Ausflüge war, so würden doch die Seltenheiten des etwas weiter entfernten Dorfes Rehling zu den Ausbeuten der dortigen Gegend gezogen. — Die ansehnlichen Hügel verflachen sich im Hintergrunde, und man gelangt in abziehenden Hohlwegen durch Wald und Fruchtfelder in die Ortschaft Gebenhofen, und Affing, — der Sitz eines Herrschaftsgerichts mit einem herrlichen Schlosse und vortrefflicher Gartenanlage — in ein von einem Bache bewässertes, ringsum von Wald eingeschlossenes romantisches

Panicum glaucum. — *Potamogeton densum*, *gramineum*, *serratum.* — *Ranunculus arvensis.* — *Rumex obtusifolius*, *sanguineus.* — *Salix fragilis.* — *Selinum Chabraei.* — *Serratula arvensis.* — *Sonchus oleraceus*, *palustris.* — *Trifolium pratense.* — *Valeriana olitoria.* — *Veronica praecox.*

*27) *Aira canescens.* — *Arenaria saxatilis.* — *Aster Amellus.* — *Asplenium Trichomanes*, *viride.* — *Euphorbia amygdaloides*, *segetalis.* — *Bromus triflorus.* — *Chironia inaperta.*

Thal. Seitwärts des Dorfes Aulzhausen führt ein Vicinalweg nach dem Weiler Miedring, welche Gegend *28) selten vorkommende Arten begt. Hier-
 auf gelangt man, den Vordergrund wieder betretend, durch angenehme Haine längst der Hügel-
 kette nach Bergen, ein Theil des Dorfes Mühl-
 hausen; *29) vor sich hat man die von Kissing bis
 Scherneck hinaus sich erstreckende große torf-
 haltige Ebene, das Moos *30) genannt: vor etwa
 20 Jahren berührte dieselbe fast auf allen Punk-
 ten das Lechufer, seit dieser Zeit wurde diese
 Gegend durch Austrocknung mittelst gegrabener
 Kanäle zu fruchtbaren Feldern und guten Wiesen
 umgeschaffen, und nur ein kleiner Theil befindet

*28) *Actaea spicata*. — *Aster annuus*. — *Thlaspi praecox*.

*29) *Arundo Calamagrostis* — *Butomus umbellatus*. —
Convallaria majalis, *Polygonatum*. — *Cyperus fla-*
vescens. — *Cytisus nigricans*. — *Epilobium parviflo-*
rum, *montanum*. — *Gnaphalium luteo*, — *album*. —
Hieracium sylvaticum, *umbellatum*. — *Lychnis Vis-*
caria. — *Orchis palustris*. — *Orobanche major*,
ramosa. — *Orobis vernus*. — *Pyrethrum corymbo-*
sum. — *Selinum Carvifolia*. — *Thesium alpinum*.

*30) *Allium suaveolens*. — *Carex Davalliana inter-*
media. — *Cynosurus coeruleus*. — *Cyperus fuscus*,
viridis. — *Drosera rotundifolia*. — *Equisetum palu-*
stre. — *Eriophorum vaginatum*. — *Galium palustre*,
uliginosum. — *Gentiana utriculosa*. — *Gnaphalium*
uliginosum. — *Lotus uliginosus*. — *Marchantia poly-*
morpha. — *Nymphaea alba*. — *Polygonum Bistorta*. —
Salix repens. — *Schoenus Mariscus*, *fuscus*, *nigri-*
cans. — *Scirpus Boeothryon*. — *Thalictrum flavum*.

sich noch im ursprünglichen Zustand, — wo der Achbach, in der Gegend von Mergentbau entspringend, dicht an den abschüssigen Hügeln vorbeifliesst, und eine Menge aus denselben quellende Gewässer aufnimmt. Etwas nördlicher erreicht man entweder in der Höhe durch ein Laubholzwäldchen, oder am Fusse der Hügel, welchen ein grosser merkwürdiger Sumpf vorliegt, das Pfarrdorf Anwalding.*³¹⁾ Auf den verlassenen Punkt zurückkehrend, sieht man, am Ausgange des Weges von Mietring her, gegen das Moos, einen isolirten Fichtenschlag in sumpfigtem Grunde, der, so viel mir bekannt, in hiesiger Gegend nur allein die niedliche *Pyrola uniflora* beherbergt. — Vorspringende waldige Hügel, zum Oestern von Lehmgruben unterbrochen, führen etwas östlich zu dem auf der Höhe liegenden Dorfe Derching,*³²⁾ und dann südlich

*³¹⁾ *Carex Agastachys virens*, *Cineraria campestris*.
Circaea lutetiana. — *Euphorbia platyphyllos*. — *Holcus lanatus*. — *Malaxis Loeselii*. — *Rosa sylvestris*. —
Orchis sambucina. — *Stellaria palustris*.

*³²⁾ *Acer Pseudo-Platanus*. — *Agrostis capillaris*. —
Aira montana. — *Alnus glutinosa*, *incana*. — *Artemisia campestris*. — *Bromus inermis*, *fragilis*. —
Campanula Rapunculoides. — *Erysimum Alliaria*. —
Euphorbia dulcis. — *Festuca capillata*. — *Geranium molle*. —
Impatiens Noli tangere. — *Lamium Galeobdolon*. — *Lilium Martagon*. — *Lycopodium clavatum*. —
Malva Alcea. — *Mentha gentilis*. — *Phleum nodosum*. — *Poa nemoralis*. — *Polypodium vulgare*. —
Ranunculus sceleratus, *lanuginosus*. — *Reseda lutea*.

nach Statzling, *33) in dessen Hintergrunde, in steigender Höhe, der Ort Haberskirch liegt. Von dorten über Wulfertshausen *34) nach Friedberg *35) und von dort nach Mergenthau, *36) mit einem Bergschlößchen von einzig romantischer Lage bis zum Pfarrdorfe Kissing, *37) an welchem das Flüschen Paar, — das sich östlich nach den Ortschaften Ottmaring und Rettershausen zieht, — vorbeifließt, nimmt die Abdachung des Hügelzuges in verschiedenem Grade ab und zu. — Aufwärts des Lechflusses bis in die Gegend von Mehring sind die Ufer desselben weniger bewaldet und mehr mit Gesträuchen bewachsen; auch ist diese Seite häufiger Ueberschwemmungen ausgesetzt; dennoch befindet sich von der Friedber-

*33) *Hepatica triloba*. — *Agrostis sylvatica*. — *Bromus tectorum*. — *Carex Drymeja, fulva, Hornschuchiana, muricata*. — *Chrysosplenium alternifolium*. — *Cochlearia officinalis*. — *Myriophyllum spicatum, verticillatum*. — *Phalaris phleoides*. — *Poa compressa*. — *Pyrus torminalis*. — *Stachys annua*. — *Stellaria Holostea*. — *Sparganium natans*.

*34) *Agrostis stolonifera, verticillata*. — *Alyssum montanum*. — *Arum maculatum*. — *Carduus acanthoides*. — *Chaerophyllum hirsutum*. — *Geranium dissectum*. — *Medicago minima*. — *Panicum crus galli*. — *Scandix Anthriscus*.

*35) *Gnaphalium montanum*. — *Cnicus eriophorus*. — *Galium montanum*. — *Carex distans*. — *Bromus giganteus*. — *Panicum Dactylon*. — *Ranunculus Lingua*.

*36) *Lapsana foetida* — *Mercurialis perennis*.

*37) *Apargia incana*.

ger Brücke aufwärts eine Kolonie neuerer Zeit, die Friedberger Au genannt. — Dem schon früher erwähnten verdienstvollen Botaniker, verstorbenen Apotheker Versmann in Friedberg, schien es überlassen, die Gegend hinter und seitwärts dieses Städtchens durchzuforschen, da von hier aus nur selten Ausflüge in jene Gegenden unternommen wurden. Sein hinterlassenes Herbarium, das mit einem von einem verstorbenen Priester in Dasing vermehrt seyn soll, mir aber bisher nicht zu Gesicht kam, könnte Aufschlüsse über die Vegetation des dortigen Bezirkes geben.

Noch könnte ich am Schlusse die nächsten Umgebungen unserer Stadt, und die in denselben wirklich wildwachsend vorkommenden Arten näher beschreiben, allein die meisten kamen an andern Stellen bereits bezeichnet vor, und ich bemerke nur noch einige, die ich aufserdem noch niemals, oder selten auf andern Plätzen fand: so trifft man auf dem Pfannenstiel — *Andropogon Ischaemum*; — an der Klinker Thor-Mauer — *Mercurialis annua*, — an der Gögginger, — *Artemisia Absinthium* und *Asplenium Ruta muraria*, und an der rothen Thor-Mauer, *Anthirrhium majus*. — In der Klinker- und Jakober-Thor Allee *Ulmus effusa*. — In den Stadtgräben *Ranunculus fluiatilis*. — Auf der rothen Thorbrücke *Sagina procumbens* und auf dem Pflaster in abgelegenen Strafsen *Chenopodium Vulvaria*. — Auf Dächern endlich *Sempervivum tectorum*.

Ich wünsche, daß dieser Grundriß unserer Flora Sie zufrieden stellte; werde auch fortfahren, Sie noch mit den zweifelhaften, noch nicht genau bestimmten Arten unserer Gegend bekannt zu machen, und dabei die Standörter derselben specieller bezeichnen, was bei diesem Entwurf der beabsichtigten Kürze halber nicht möglich war; auch mögen sich dabei, wie ich gerne gestehe, einige Verwechslungen derselben eingeschlichen haben, was Sie mir nachsichtsvoll zu gut halten werden. Um meiner bereits gemachten Offerte, durch Tausch oder Kauf aus diesem nun möglichst vollständigen Verzeichnisse beliebige Exemplare abzugeben, eine bestimmte Deutung zu geben, bemerke ich: daß ich nur auf einzusendende Doubletten-Verzeichnisse der hier nicht aufgeführten Arten zu meiner Auswahl mich zum Tausch einlassen kann; außerdem gegen baar eingesandte, oder hier angewiesene fl. 4. für selbst gewählte; — oder fl. 3. für solche der Auswahl mir überlassenen Species, — die Centurie an Freunde der Wissenschaft überlasse: bitte aber zugleich 1 — 2 Decaden wünschenswerthe über die Zahl anzumerken, um bei etwaigem Mangel an vorrätigen Doubletten die volle Zahl ergänzen zu können.

Augsburg im October 1833.

Joh. Gottfr. Deisch.

III. E r k l ä r u n g.

Hr. E. Poeppig hat bei dem Antritte einer von ihm erlangten ausserordentlichen Professur der Philosophie an der Universität zu Leipzig ein Programm: *Fragmentum synopsis plantarum phanerogamarum ab auctore annis 1827 — 29 in Chile lectarum*, unter dem Namen *dissertatio botanica*, im October 1833 ausgegeben und in demselben ausser mehrern Arten auch drei Gattungen: *Tristagma*, *Tetraglochin* und *Cissarbryon* aufgeführt, deren Benennung mir angehört; jedoch ohne meiner dabei Erwähnung zu thun. — Bei Vertheilung der getrockneten Pflanzen an die Actionaire des Reiseunternehmens, welches durch meine mit denen des Hrn. Prof. Dr. R a d i u s verbundene Bemühungen ins Leben trat, und Hrn. P. P. Gelegenheit und Mittel zu seinen Reisen in Süd-Amerika verschaffte, war ich veranlaßt, die Pflanzen aus Chile zu untersuchen und zu bestimmen, indem auf des Sammlers ausdrücklichen Wunsch keine Pflanze ohne Namen ausgegeben werden sollte. Ich hatte bei dieser Arbeit die botanischen Diarien des Reisenden zu benutzen, auf deren Beschaffenheit die vorliegende Probeschrift hinreichend schliessen läßt. Uebrigens war darin z. B. die von mir als *Tristagma* unterschiedene Pflanze als *Zuccagnia* aufgeführt, wie dieß die gedruckte Etiquette besagt, ein Synonym, welches jedoch in dem Fragmente klüglicherweise übergangen

worden ist. Da nun die obigen Gattungen unter meinem Namen verbreitet wurden und z. B. in dem königl. Herbarium zu Berlin der öffentlichen Benutzung dargeboten sind: bin ich zu der gegenwärtigen Erklärung um so mehr genöthigt, als mir der unbegründete Vorwurf gemacht werden könnte, ich hätte mir *fremdes Eigenthum* angemafst.

Hr. P. P. war keineswegs verbunden, die von mir gewählten Namen beizubehalten, da sie noch nicht durch Beschreibung der Objecte Autorität erhalten hatten. Indem er sie aber annahm, war er verpflichtet, mich als Begründer derselben zu nennen. Es ist dieß nicht geschehen, und man wird ein solches Benehmen, abgesehen von allen übrigen Verhältnissen, aus dieser Erklärung nun zu würdigen im Stande seyn.

Leipzig, am 18. Oct. 1833.

Dr. Gustav Kunze.

D r u c k f e h l e r .

- Pag. 329 Zeile 7 v. o. statt Gewächser, lies: Gewässer.
 — 331 — 1 v. o. statt ernstlicher, lies: westlicher.
 — 351 — 2 v. u. statt Parmica, lies: Ptarmica,
 — 353 — 4 v. u. statt Steinhartshausen, lies: Reinhartshausen.
 — 379 — 22 v. o. statt *Apargia hastilis*, lies: *Apargia hispida*.
 — 381 — 13 v. u. statt *Laserpitium latifolium*, lies: *L. prutenicum*.
 — 382 — 13 v. u. statt *Schoenus ferrugineus*, lies: *S. canescens*.

(Hiezu Beiblatt Nr. 8.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1833

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Hoppe David Heinrich

Artikel/Article: [Ueber die Zweckmäßigkeit von Excursions-Beschreibungen und über die Behandlung der auf Excursionen gesammelten Pflanzen 705-720](#)